



SO GIBT DIE ARBEIT IN DER WERKSTATT NEUEN LEBENSMUT

Schwere Verletzungen des Gehirns können schlimme Folgen haben: Lähmungen, Seh- und Hörstörungen, Gleichgewichtsstörungen, Muskelkrämpfe und vieles mehr. Auch die Persönlichkeit des Menschen kann sich verändern. Die körperliche und seelische Belastbarkeit ist oft nur noch sehr gering.

Sinnvolle Arbeit im Kreis von Kollegen hilft dabei, wieder ins Leben zu finden:

- Die Teilhabe an der Gemeinschaft wird wieder möglich.
- Berufliche Fertigkeiten werden aufgefrischt.
- Soziale Kompetenzen werden eingeübt.
- Das Selbstwertgefühl wird wieder aufgebaut.



Buchtipp:

Peter Assies: Auf einen Schlag ist alles anders.
Mein neues Leben nach einem Schlaganfall
(9,80 € / im Buchhandel erhältlich)

Herausgegeben vom
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Vorsitzender: Diakon Dr. Gerrit Schulte
Caritasdirektor: Franz Loth
Spenderservice: Josef Moß
Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück
Spender-Telefon: 0541/34978 - 333
jmoss@caritas-os.de
www.caritas-os.de

Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.



**AUF EINEN SCHLAG
IST ALLES ANDERS**



*Beteiligen Sie sich mit Ihrer
Spende an der neuen Caritas-Werkstatt
für Menschen mit Hirnschäden!*

Zur Einrichtung der neuen Werkstatt benötigen wir Ihre Spenden z.B. für:

- | | |
|---|----------|
| ■ Gymnastik-Matten | 50 Euro |
| ■ Staffeleien und Farben für Kreativ-Arbeiten | 75 Euro |
| ■ Höhenverstellbare Werkstatt-Hocker | 100 Euro |
| ■ Spezial-Bohrmaschine für Ergotherapie | 350 Euro |

Sowie z.B. Therapieketten, Handtrainer, Softbälle, Schwungtücher...

Jede Spende ist wichtig!

Bitte helfen Sie mit einem Betrag, den Sie entbehren können. Vielen Dank!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN **DE95 2512051 0000 1425501**

BIC **BFSWDE33HAN**

Kennwort: **M 404 Behindertenhilfe**



Hier soll die neue Werkstatt entstehen

AUF EINEN SCHLAG IST ALLES ANDERS

Wer ein schweres Schädel-Hirn-Trauma durchleidet, dessen Leben ändert sich von Grund auf. „Nach meinem Schlaganfall gab es Momente, in denen wäre ich lieber gestorben“ sagt der langjährige Mitarbeiter des St. Lukas-Heimes, Peter Assies. „Heute bin ich froh um jeden Augenblick, den ich habe.“

Wer die Intensivstation und die Reha überstanden hat, für den beginnt ein ganz neuer Alltag. Fast niemand kann an seinen alten Arbeitsplatz zurückkehren. „Den größten Schock bekam ich, als ich etwas schreiben wollte. Meine Hand schlug quer über den Block. Ich hatte überhaupt keine Kontrolle über den Arm“ sagt Peter Assies.

Sinnvolle Arbeit, Ergotherapie, kreativ-künstlerisches Arbeiten und Training im Gymnastik-Raum leisten einen wichtigen Beitrag dazu, wieder ein gutes Leben führen zu können. Jeder braucht soziale Kontakte und das Gefühl, etwas leisten zu können.

Die neue Caritas-Werkstatt soll 40 Menschen mit Hirnschäden einen Platz geben.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit wir die Werkstatt gut mit dem Nötigen ausrüsten können!

DARUM IST DIE NEUE WERKSTATT SO WICHTIG

Bislang gibt es in Papenburg nur 18 Werkstatt-Plätze für Menschen mit Hirnschäden. Doch ihren Arbeitsplatz müssen sie gemeinsam mit vielen anderen Menschen nutzen. Es ist zu eng, zu hektisch und zu laut. Das soll sich ändern.

„Mit vielen Menschen um mich herum kann ich heute nicht mehr gut umgehen. Ich kann auch immer nur einer Person zuhören, sonst kann ich das Gesprochene nicht aufnehmen und verarbeiten. Meine Merkfähigkeit ist noch gestört.“

So beschreibt Peter Assies sein Empfinden nach den Hirnschäden, die sein Schlaganfall verursacht hat. Viele haben danach keinen „Filter“ mehr für Nebengeräusche. Deshalb ist es so wichtig, dass die neue Werkstatt genug Platz bietet. Dort kann jeder individuell begleitet werden mit:

- der richtigen Arbeit
- den richtigen Hilfen
- den richtigen Therapien

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit wir diese Plätze gut ausrüsten können!



Die neue Caritas-Werkstatt soll 40 Menschen mit Hirnschäden einen Platz geben.

SCHWERE HIRNVERLETZUNGEN KÖNNEN JEDEN TREFFEN

„Schlaganfall. Es trifft immer die anderen und ich lebe mein Leben weiter, volle Pulle weiter und bin in 27 Arbeitsjahren nie ernsthaft krank gewesen. Für mich ist es nach den Schlaganfällen eine neue Welt. Alles ist anders.“

Peter Assies

Nach einem schweren Schädel-Hirn-Trauma liegen viele Menschen zunächst im Wachkoma, in dem man zwar selbständig atmet, aber nicht mit der Außenwelt Kontakt aufnehmen kann.

Nach dem Ende der jahrelangen medizinischen Behandlung stehen viele Betroffene vor den Trümmern ihrer Lebensplanung. Eine regelmäßige Arbeit und der Kontakt zu Kollegen machen es leichter, wieder ein gutes Leben zu führen.

Darum sind neue Werkstatt-Plätze für diese Menschen so wichtig!